

Bruffig einen Orgelbaufonds, der bis zum Jahre 1898 auf 12643 Mk. 84 Pfg. gestiegen war.

Unter den Gebern sei besonders erwähnt Frau Brigitte verw. Lange geb. Thomas, eine Katholikin, die im Jahre 1887 die ansehnliche Summe von 4805 Mk. zum Orgelfonds gestiftet hatte.

Die Kosten für die Gesamtenovation der Kirche ausschließlich der Orgel beliefen sich auf 16856 Mk. 14 Pfg.

Zur Deckung derselben wurde von dem Vermögen des Pfarrlehns ein Darlehn in Höhe von 16906 Mk. 15 Pfg. aufgenommen.

Am 1. Advent konnte die Weihe der Kirche und Orgel vorgenommen werden. Die Weiherede hielt Geh. Kirchenrat Keller aus Bautzen, die Festpredigt der Ortspfarrer Bruffig.

Freudig bewegt verließ die Gemeinde, nachdem vorzüglich wirkende Chorgesänge erklingen, das in so schönen Schmuck gekleidete Gotteshaus. Die Festgäste versammelten sich zu einem schlichten Mittagessen in hiesiger Pfarre, bei dem manch' treffliches, herzliches Wort gesprochen ward. Nachmittags um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr fand in der durch Auerisches Glühlicht taghell erleuchteten Kirche eine geistliche Musikaufführung statt unter der bewährten Direktion des Kantor Herrlich. Außer dem Kirchenchor, dem Frauenkirchenchor, dem Musiklehrer Wenzel und einigen Sängern aus der Gemeinde, die immer zur Aushilfe bereit sind, wirkten Kantor Stöbe und Fräulein Becker aus Zittau mit und halfen zum vortrefflichen Gelingen. Die Darbietungen in Chören, Einzelvorträgen, Orgelsätzen waren musterhaft. Allen, die mitgewirkt haben am Kirchenbau und an der Musikaufführung, gebühret herzlicher Dank. „Der Herr der Kirche segne Sein Haus und Seine Gemeinde mit dem Segen, der da bleibt in Zeit und Ewigkeit.“

1899 wurden die alten Eingangsthüren zum Kirchenschiff durch neue ersetzt.

Für das westliche Portal, welches besonders reich ausgestattet ward, schenkte das Kirchenvorstandsmitglied Rentier Gotthelf Goldberg die Statue des „segnenden Christus“, kunstvoll in der Größe von zwei Meter von dem Bildhauer Starke in Dresden in Sandstein ausgeführt.

Gemeindevorstand Weichelt stiftete ein in der Richterschen Möbelabrik sehr schön hergestelltes, mit zarten Schnitzereien versehenes Altarlesepult

und dazu ein im Dresdener Diakonissenhaus angefertigtes, mit reicher Stickerei versehenes Parament in schwarzem Tuch.

1900 schenkte Frau Anna verw. Knösel geb. Schiffner zur Erinnerung an ihren am 13. Juni 1900 gestorbenen Gatten, den Fabrikant Julius Knösel, 600 Mk., mit denen die Kosten für reiche Versilberung der vier großen zinnernen Altarleuchter, für die Vergoldung der dazu gehörigen Aufsätze, die Versilberung einer zinnernen Abendmahlskanne und die Anfertigung von vier Winterfenstern für den Altarraum der Kirche und für ein solches auf der ersten Empore neben der Kanzel bestritten wurden. Die Versilberung führte die Metallwarenfabrik Geislingen in Württemberg aus.

1901 wurde die Turmhaube gründlich renoviert und gestrichen. Kosten: 453 Mk. 06 Pfg.

1902 schenkte Frau Alexandra Haebler geb. Freiin von Friesen eine von eigener Hand gefertigte, weißleinene Altardecke mit kostbarer Randstickerei. Möbelfabrikant Wilhelm Richter hatte dazu die Vorderwand des Altares erneuern lassen.

1903 schenkte Landtagsabgeordneter Theodor Richter zwei Altardecken in Seidendamast (altgold und grün.)

Die Treppe zur Brauttüre wurde erneuert, auch wurde die gesamte Friedhofsmauer renoviert.

III.

Geschichte der Friedhöfe.

Da es geschichtlich nicht festzustellen ist, wo die erste Kirche gestanden hat, so läßt sich ebenso wenig nachweisen, wo Großschönau seinen ersten Friedhof angelegt hat.

Bei Erbauung des zweiten Gotteshauses wird dieser die neue Kirche umgeben haben. Nach Bedürfnis ist er vergrößert worden und zwar 1772 zum ersten Male. Das nötige Land wurde vom Richter Johann Gottlieb Göhle aus dem Kretschamgute erworben, 1820 wurde aus der Pfarrwiedemuth ein Ackerfleck angekauft. Abermalige Erweiterungen fallen in die Jahre 1839, 1842, 1865, 1870.

Im Jahre 1842 wurden an der sogenannten Pfarrgasse Erbbegräbnisplätze in der Größe von je sechs Ellen für den Preis von 70—80 Taler verkauft und zwar noch mit der Bedingung, daß